

Brandschutz vom Profi

Kuhn-Gruppe hat bundesweit Kunden – Betrieb wurde 1956 in Homberg gegründet

VON JOSÉ PINTO

KASSEL/HOMBERG. Bei der Kuhn OHG Feuerschutz dreht sich alles ums Feuer. Aber nicht um dessen schöne Seiten, wie Licht, Wärme und energetischen Nutzen, sondern um die zerstörerische Kraft des chemisch-physikalischen Vorgangs. „Wir bieten alles an, was Gebäude an Brandschutz brauchen“, erklärt Geschäftsführer und Inhaber des Familienbetriebs, Alwin Altrichter, sein Geschäftsmodell.

Seine gut 60 Mitarbeiter verkaufen, warten und befüllen Feuerlöscher, montieren Wandhydranten, Brandmelde- sowie Rauch- und Wärme-Abzugsanlagen, erstellen Flucht- und Rettungspläne, liefern Beschilderungen für gewerbliche und öffentliche Gebäude und bieten Schutzkleidung für Feuerwehrleute an. Kunden sind nicht nur Betriebe, Behörden und andere öffentliche Einrichtungen, sondern auch private Hauseigentümer, die mehr und mehr auf die professionelle Beratung der Brandschutzprofis setzen.

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld sind gesetzlich vorgeschriebene Brandschutzunterweisungen in Arbeitsstätten sowie die Ausbildung von Brandschutz Helfern und -beauftragten.

Das Geschäft läuft gut. Auch weil es konjunkturunabhängig ist. „Viele Schulungen und Überprüfungen kehren jährlich wieder. Da kommt keiner drumherum“, erklärt Altrichter. So sei es mit Kuhn stets aufwärts gegangen. Der 66-jährige Geschäftsmann sieht die kleine Gruppe mit den Schwesterbetrieben in Berlin und im thüringischen Waltershausen (siehe auch Hintergrund) als einen der größten Anbieter von Brandschutztechnik bundesweit. Während von Kassel und den anderen Kuhn-Standorten die hessischen Kunden bedient werden, deckt Waltershausen Thüringen ab. Der Berliner Betrieb ist in den neuen Bundesländern und auch in Nord-



Brandschutztechnik und -artikel für Industrie, Gewerbe und Privathaushalte: Alwin Altrichter präsentiert einen kleinen Teil seines großen Sortiments in der Kasseler Niederlassung. Foto: Koch

rhein-Westfalen aktiv. Ganz neu im Sortiment des Familienbetriebs, der unlängst sein 60-jähriges Bestehen feierte, sind Einbruchmelde-Anlagen, die mit der Brandschutztechnik kombiniert werden können. Hinzu kommen Angebote im Bereich der Gebäude-Automation wie Licht- und Jalousien-Steuerungen. „Das ist super angelaufen“, sagt Altrichter und führt dies auch darauf

zurück, dass der Kunde bei ihm alles aus einer Hand bekommt. Als größtes Problem benennt Altrichter die Personalbeschaffung. „Die Fachleute, die wir brauchen, müssen wir allesamt selbst ausbilden. Auf dem freien Markt ist nichts zu holen“, sagt er.

Im Ehrenamt fungiert Altrichter als Sprecher des Mittelstandsnetzwerks der Industrie- und Handelskammer

(IHK) Kassel-Marburg und gehört der Vollversammlung sowie dem Regional-Ausschuss Schwalm-Eder an.

Aber der erfolgreiche Unternehmer ist auch bundesweit für das Familienunternehmertum aktiv. Im Mittelstandsausschuss des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) setzt er sich seit Jahren für die Belange seiner Kollegen ein.

HINTERGRUND

1956 gegründet – Schwesterbetriebe in Thüringen und Berlin

Karl Kuhn, der Schwiegervater des heutigen Geschäftsführers und Inhabers, Alwin Altrichter, hat den Betrieb 1956 in Homberg-Welferode (Schwalm-Eder-Kreis) aus der Taufe gehoben. 14 Jahre später übergab er ihn an Altrichter, der die Geschäfte mit Ehefrau Ursula und Tochter Nicole führt. Im selben Jahr

entstand die Filiale in Kassel. 1982 wurde die in Bad Hersfeld, 1993 eine weitere in Marburg, ein Jahr darauf die in Reiskirchen und 1997 schließlich eine Frankfurt eröffnet.

Seit 2007 bietet die Kuhn OHG auch Brandschutzunterweisungen in Betrieben sowie vorgeschriebene Schulungen für Brandschutz Helfer und -be-

auftragte an. Im September dieses Jahres hat das Unternehmen zusätzlich Einbruchmeldetechnik ins Sortiment aufgenommen.

Zur Kuhn-Gruppe mit insgesamt 110 Mitarbeitern gehören auch die Thüringer Brandschutz GmbH in Waltershausen sowie die Ideal Feuerschutz GMBH (IFS) in Berlin. (jop)